

Pfizer-Forschungspreise 2016



Von links nach rechts: hintere Reihe: V. Pascoli, Fulco, E.S. Gollwitzer, P. Nicolo, I. Forster, I. Korten, P. Krisai, M. Mika, F.J. Hartmann, D. DiMitri, I. Banerjee; mittlere Reihe: A. Guggisberg, T. Nevian, C. Jotterand-Chaparro, Y. Yamauchi, M.M. Coisseux, L. Codarri, S. Aeschbacher; vordere Reihe: K. Mertz, M. Creed, L. Rizk (Foto: Pfizer).

Zum 25. Mal wurden junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Pfizer-Forschungspreis für exzellente medizinische Forschung ausgezeichnet. Dr. Vincent Forster, ETH Zürich, wurde für die Entwicklung einer neuen Peritoneal-Dialyseflüssigkeit ausgezeichnet. Dr. Philipp Krisai und Stefanie Aeschbacher, Universitätsspital Basel, erforschen den Zusammenhang zwischen Hypertonie und Diabetes und fanden heraus, dass Hypertonie mit einem hohem GLP-1-Spiegel assoziiert ist. Dr. Eva Sabrina Gollwitzer, CHUV Lausanne, erhielt die Auszeichnung für Tierversuche zur Entwicklung eines «Bakteriencocktails» zur Prävention gegen Asthma. Felix Jerg Hartmann und Dr. Laura Codarri von der Universität Zürich haben neue Angriffspunkte für MS-Medikamente identifiziert und Dr. Indranil Banerjee, Dr. Yasuyuki Miyake und Dr. Yohei Yamauchi, ETH Zürich und Friedrich-Miescher-Institut Basel, einen Mechanismus für das Freisetzen der Erbinformation des Grippevirus im Zellinnern – möglicherweise ein Angriffspunkt für ein neues Grippemedikament. Dr. Meaghan Creed und Dr. Vincent Pascoli, Universität Genf, konnten mittels tiefer Hirnstimulation im Tierversuch Kokainsucht heilen. Für ihre Grundlagenforschung zur Weiterleitung von Schmerzimpulsen im Gehirn wurden Dr. Mirko Santello und Prof. Dr. Thomas Nevian, Universität Bern, ausgezeichnet. Pierre Nicolo, Dr. Lana Rizk und Prof. Adrian Guggisberg, Univer-

sitätsspital und Universität Genf, erhielten den Pfizer-Forschungspreis für neue Erkenntnisse zur neuronalen Regeneration bei Schlaganfallpatienten.

In der Onkologie wurden Dr. Marie-May Coisseux und PD Dr. Kirsten Mertz vom Friedrich-Miescher-Institut Basel und Kantonsspital Baselland für die Identifizierung eines Metastasen-fördernden Botenstoffes bei Brustkrebs ausgezeichnet. Dr. Diletta Di Mitri und Dr. Alberto Toso vom Institute of Oncology Research Bellinzona haben eine neue Kombinationstherapie für Prostatakarzinompatienten entwickelt, die nun an Patienten getestet werden soll. Dr. Ilario Fulco und seinem Team am Universitätsspital Basel gelang es, körpereigene Nasenknorpelstrukturen im Labor zu züchten, die nach onkologischen, oft entstellenden Operationen für ein annähernd normales Aussehen des Patienten sorgen. Corinne Jotterand Chaparro, Dr. David Longchamp und Dr. Marie-Hélène Perez vom HES-SO Genf und dem CHUV Lausanne für ein Verfahren, mit dem die bedarfsgerechte Ernährung von Kindern auf der Intensivstation optimiert wird. Moana Mika und Dr. Insa Korten, Universitätsspital Bern und Universitätskinderspital beider Basel erhielten den diesjährigen Pfizer-Preis für neue Erkenntnisse zum Mikrobiom der Atemwege; sie könnten möglicherweise neue Ansätze zur Asthma-Prävention und -behandlung eröffnen.

RBO ❖